



DEUTSCH

SERIE

2

SPRACHBETRACHTUNG

**KANDIDATIN
KANDIDAT**

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

Name

Vorname

Datum der Prüfung

BEWERTUNG

Fachbereich

Erreichte Punkte / Maximum

Sprachbetrachtung

🕒 45 Minuten

/ 30

EXPERTEN



Erlaubtes Hilfsmittel:

Eigenes Handwörterbuch, z. B. Duden, Band 1

Die Kunst des guten Benehmens

1 Madame Neri sitzt aufrecht und berührt die Rückenlehne des antiken Sessels nicht. Vor Gesprächsbeginn zupft sie den dunklen Jupe ein letztes Mal zurecht, der im Farbkontrast zum roten Seidenfoulard und der Perlenkette steht. Viviane Neris zeitlose Eleganz wird vom grosszügigen Salon unterstrichen, in welchem Goldtöne mit dem Kristalleuchter um die Wette funkeln. Doch Neri stellt schnell klar: «Wir sind hier keine Snobs.»

5 Denn diesen sei daran gelegen, die Etikette, also die gesellschaftlichen Umgangsformen, einzig zur Abgrenzung zu nutzen. An ihrem Institut Villa Pierrefeu gehe es hingegen darum, Studenten Höflichkeit, Respekt und Anstand zu lehren, damit Grenzen abgebaut werden können: «Die Kenntnis der internationalen Etikette soll das Verständnis für die verschiedenen Kulturen fördern.»

Neri kennt das internationale Parkett gut: Sie absolvierte die Primarschule in Zürich und England, die Sekundarschule in der Romandie und das Lateinamerika-Studium in den USA. Fliessend wechselt sie während des Gesprächs mehrmals vom Schweizerdeutschen ins Französische oder Englische; ihr Alter möchte Madame aber in keiner dieser Sprachen verraten.

Das einzigartige Schulhaus Villa Pierrefeu liegt in Glion, in den Hügeln oberhalb von Montreux. Von der Terrasse des Hauses der ehemaligen Baronin von Schimmelpfennig hat man freie Sicht auf den Genfersee. 1972 kaufte Neri das Institut ihrer Mutter ab, die die Schule achtzehn Jahre zuvor gegründet hatte. Seither haben rund 3000 junge Frauen die heute einzige Finishing School Europas besucht. Doch ist in Pierrefeu nicht mehr vieles so, wie es noch zu Gründungszeiten war: Damals kamen Töchter aus der europäischen Oberschicht nach der obligatorischen Schulzeit ein Jahr lang hierhin, um den letzten Schliff zu erhalten, bevor sie in die Gesellschaft eingeführt wurden. Neben internationaler Küche und Nähen standen die Kinderpflege, das Führen eines Haushaltes mit Angestellten und die europäische Etikette im Zentrum.

Nach den Protestbewegungen der 1968er blieben die Europäerinnen Neris Schule vermehrt fern: «Diese Benimmregeln sind doch spiessig», hörte sie oft. Deshalb beschloss sie, den Lehrplan anzupassen: weniger Bügeln, dafür mehr Sprachunterricht, internationale Etikette sowie Allgemeinbildungs-

und Kommunikationsklassen. Statt aus Europa kamen die jungen Frauen nun aus der ganzen Welt. Dabei bleiben ihre Namen wie auch jene der Vorgängerinnen Neris gut gehütetes Geheimnis.

Um die Jahrhundertwende verkürzte Neri die Kursdauer. Vermehrt sind es nun Businessfrauen und vereinzelt auch Männer, die explizit die internationale Etikette erlernen wollen. Denn die Etikette ist nicht überall dieselbe. Was in Deutschland noch als «comme il faut» durchgeht und somit als vorbildlich gilt, lässt in Frankreich erstaunt die Augenbrauen in die Höhe schnellen. Noch unübersichtlicher wird das Minenfeld aus Traditionen und Tabus auf anderen Kontinenten.

«Zwar sind wir globalisiert, aber nicht so stark, wie wir oft denken», begründet Neri das anhaltende Interesse für die Kurse. Vermehrt trafen heutzutage die verschiedenen Kulturen aufeinander. Dies führe zu Missverständnissen, die mit klaren Verhaltensregeln vermieden werden könnten. Dabei hänge das korrekte Verhalten stark vom Gegenüber ab: «Alter, kultureller Hintergrund, Lebensstil und soziale Klasse bestimmen, welche Regeln zur Anwendung kommen», sagt Neri.

Sie betont, dass es ausserdem wichtig sei, sich dem technologischen Wandel nicht zu verschliessen: «Die Leute meinen oft, was früher gemacht wurde, gelte noch heute. Das ist doch Unsinn», sagt Neri. So beispielsweise beim Salat: Frisches Grün durfte früher keinesfalls mit den Messern aus Stahl in Berührung kommen, da das Besteck sonst dunkel anlief und die Salatblätter teilweise gar den Metallgeschmack annahmen. «Nun gibt es seit gut hundert Jahren keine Messer aus diesem Material mehr. Das macht ein solches Schneideverbot doch überflüssig», sagt Neri, und ihre Leidenschaft für die Thematik ist sichtbar. Diese Begeisterung sei auch der Grund, weshalb der Ruhestand derzeit nicht vorgesehen sei. «Stattdessen plane ich lieber die Wiedereinführung des einjährigen Schuljahres», ergänzt sie.

Und welche Gesprächsthemen sollten beim nächsten Dinner vermieden werden? «Die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg und die Frage nach einem möglichen EU-Beitritt», sagt Neri. Stattdessen böten Aktualitäten wie etwa die neusten Tennisresultate von Federer bestes Konversationsmaterial.

Achten Sie beim Lösen der Aufgaben auf die sprachliche Korrektheit und eine leserliche Schrift. Die Zeilenangaben beziehen sich auf den Text.

1. Was sind laut Neri die Ziele ihrer Schule?

2

Kreuzen Sie die zwei Antworten an, welche in Bezug auf den Text zutreffen.

Durch das Beherrschen von Benimmregeln sollen sich die Studierenden sozial abgrenzen.

Die Studierenden sollen mehr über andere Kulturen erfahren.

Die Studierenden sollen sich vom hervorragenden internationalen Ruf der Schule überzeugen.

Die Studierenden sollen sich in internationalen Umgangsformen verbessern.

Die Studierenden sollen in die höhere Gesellschaft eingeführt werden.

2. Welcher Zwischentitel passt zu welchem Textabschnitt?

3

Notieren Sie den betreffenden Buchstaben beim richtigen Abschnitt.

Abschnitt Z. 1–17

Abschnitt Z. 44–53

Abschnitt Z. 74–90

A Alte Verhaltensmuster werden abgelegt

B Anstand und Respekt fehlt

C Diskretion um jeden Preis

D Gesellschaft und Schule im Wandel

E Internationale Umgangsformen als Lerninhalt

F Mit Begeisterung in Rente

3. Was meint die Wendung «das internationale Parkett gut kennen»? (Z. 18)

2

Formulieren Sie Ihre Antwort in eigenen Worten und in einem vollständigen Satz.

.....

.....

4. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen auf den Text bezogen richtig oder falsch sind.

5

| | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) Früher wurden an der Finishing School zum Teil andere Kompetenzen gefördert als heute. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Mit dem revidierten Lehrplan wurde eine breitere Klientel angesprochen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Umgangsformen und Verhaltensregeln sind in europäischen Ländern gleich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Das anhaltende Interesse für Neris Kurse ist auf die zunehmende Internationalisierung der Gesellschaft zurückzuführen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Beim Small-Talk sind politische Diskussionsthemen alltäglichen Themen vorzuziehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

5. Erklären Sie die Bedeutung der unterstrichenen Formulierungen im Textzusammenhang. Bilden Sie jeweils einen vollständigen Satz.

4

a) «Junge Frauen erhalten den letzten Schliff.» (Z. 38)

.....
.....
.....

b) «Die soziale Klasse bestimmt die Regeln, die zur Anwendung kommen.» (Z. 72–73)

.....
.....
.....

6. Kreuzen Sie zu jedem der folgenden Wörter das Synonym an, das am besten in den Textzusammenhang passt.

3

| explizit (Z. 56) | Tabu (Z. 63) | unterstreichen (Z. 7) |
|---------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> absichtlich | <input type="checkbox"/> Regel | <input type="checkbox"/> betonen |
| <input type="checkbox"/> ausdrücklich | <input type="checkbox"/> Strafe | <input type="checkbox"/> markieren |
| <input type="checkbox"/> vermutlich | <input type="checkbox"/> Verbot | <input type="checkbox"/> zeichnen |

7. Setzen Sie zu den unterstrichenen Ausdrücken die Antonyme ein. Behalten Sie die Wortart bei.

2

a) der grosszügige Salon ↔ der Salon

b) das anhaltende Interesse ↔ das Interesse

8. Füllen Sie die Lücken mit dem passenden Verb in der richtigen Form.

5

**bieten | dienen | empfehlen | gelten | nehmen | nennen | repräsentieren | scheinen |
umschreiben | ziehen**

Was früher als «gute Kinderstube», wird heute eher
mit den Worten «gute Umgangsformen»

Nicht selten hängt davon auch der Erfolg im Beruf ab. Verhaltensweisen, die im privaten Umfeld
völlig in Ordnung sind, können im beruflichen Kontext unangebracht sein. Nur wer souverän auftritt,
..... sich für leitende Positionen. Die fachlichen Qualifikationen
können noch so überzeugend sein, wenn der Arbeitgeber jedoch fürchten muss, dass jemand
das Unternehmen nicht kann, wird diese Person auch nicht
für Führungspositionen in Betracht

9. Füllen Sie alle Lücken mit je einem passenden Pronomen.

3

Früher reihten Dutzende solcher Etikette-Einrichtungen
zwischen Lausanne und Montreux aneinander, in
sich sogenannte höhere Töchter aus gehobenen Gesellschaftsschichten weiterbildeten.
Das Absolvieren Benimmschule gehörte damals zum guten
Ton, weshalb viele berühmte Persönlichkeiten die schicken Institute am Genfersee besuchten.

10. Füllen Sie alle Lücken mit je einer passenden Partikel.

3

Dass die Villa Pierrefeu bis als einziges Institut überlebt
hat und obendrein floriert, verdankt sie im Wesentlichen der Fähigkeit ihrer Besitzerin,
sich rechtzeitig den Wandel eingestellt zu haben.
Neri übernahm die Schule Anfang der Siebzigerjahre, ausgerechnet in jener schwierigen Zeit,
..... das grosse Sterben der Schweizer Finishing Schools
einsetzte.

11. Bilden Sie Satzgefüge, indem Sie die unterstrichenen Satzteile in Nebensätze umwandeln. Notieren Sie die ganzen Satzgefüge.

4

- a) Trotz grossem Interesse an Benimmunterricht gibt es nur wenige entsprechende Bildungsinstitutionen.

.....

- b) Madame Neri legt bei ihren Studierenden Wert auf perfektes Verhalten in jeder Lebenslage.

.....

12. Wandeln Sie vollständig und zeitgleich den aktiven Satz in einen passiven und den passiven in einen aktiven Satz um.

4

- a) 1980 musste der Stoffplan von Madame Neri überdacht werden.

.....

- b) Neris Sohn Philippe wird das Institut in dritter Generation weiterführen.

.....

13. Setzen Sie in der indirekten Rede die korrekten Verbformen (ohne «würde»-Form).

4

Eine Benimmexpertin meint, dass manche Firmen beim Vergeben von hochrangigen Jobpositionen ihre Kandidaten darin (testen), ob sich diese in unterschiedlichen Situationen angemessen (verhalten)
 Wer seinem Gesprächspartner das Wort (abschneidet) oder sich bei Tisch schlecht (benimmt), habe es auf dem Weg nach oben schwer.

PUNKTE

.....
Anzahl erreichte Punkte (max. 60):
.....

durch 2 teilen (und halben Punkt aufrunden)
.....

Punktetotal «Sprachbetrachtung» (max. 30):
.....